



**Gemeinde Herzogenbuchsee**  
Gemeinderat

Postfach 208  
3360 Herzogenbuchsee

T 062 956 51 11  
F 062 956 51 10  
E [info@herzogenbuchsee.ch](mailto:info@herzogenbuchsee.ch)

## Gemeinderat

### Legislaturziele 2014 – 2017

### Legislaturbilanz

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>Gemeindefinanzen geben Rahmen vor</b> .....	<b>4</b>
<b>Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse</b> .....	<b>5</b>
<b>Schwerpunkte der Legislaturperiode</b> .....	<b>6</b>
Umsetzung Ortsplanungsrevision .....	6
Umsetzung Immobilienbewirtschaftungskonzept .....	6
Sanierung Hallenbad .....	7
Künftige Nutzung der Liegenschaft «Kreuz» .....	7
Ausgeglichener Finanzhaushalt.....	7
Weitere Legislaturziele .....	8
Energistadt.....	8
Schulentwicklung.....	8
Kulturmarketing – Bibliothek .....	8
Gemeindemarketing – Buchsi-Fest.....	8
Ausserordentliche Ziele/Ereignisse .....	8
<b>Beilage 1</b> .....	<b>9</b>
Legislaturziele 1 bis 28 .....	9
<b>Beilage 2</b> .....	<b>19</b>
Bericht Aufgabenüberprüfung und Potentialanalyse .....	19
Zwischenergebnis Aufgabenüberprüfung und Potentialanalyse .....	19

## Vorwort

Die Legislaturziele bilden zusammen mit der Gemeindestrategie, dem Finanzplan und dem Budget für den Gemeinderat ein wichtiges Planungs- und Führungsinstrument. Sie dienen zur mittelfristigen Abstimmung der Aufgaben und Ressourcen und sichern so eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gemeinde. Legislaturziele konkretisieren die Eingaben der verschiedenen Akteure, nennen Ziele und Massnahmen zu deren Erreichung und machen so die gemeinderätliche Politik messbar. Gedanken machten sich zum Beginn der nun ablaufenden Legislatur nicht nur der Gemeinderat und die Verwaltung – ihre Ideen einbringen konnten auch die Parteien und Kommissionen. An einem mit allen Akteuren durchgeführten Workshop ist so eine Prioritätenliste in den Bereichen Gemeindeentwicklung, Bildung, Sozialintegration, Kultur/Freizeit, Umwelt/Raumordnung/Verkehr sowie Finanzen entstanden. Daraus abgeleitet wurden die fünf grössten Herausforderungen, denen sich die Gemeinde in der Legislatur 2014 – 2017 stellen musste. Es sind dies:

- Umsetzung Ortsplanungsrevision
- Umsetzung Immobilienbewirtschaftungskonzept
- Sanierung Hallenbad
- Künftige Nutzung der Liegenschaft «Kreuz»
- Ausgeglichener Finanzhaushalt

Mit viel Überzeugung und Engagement haben sich der Gemeinderat und die ständigen Kommissionen in den letzten vier Jahren dafür eingesetzt, Mittel zu finden, um diese Herausforderungen zu meistern. Die Gemeinde-Exekutive ist denn auch überzeugt, dass dies grösstenteils gelungen ist und so die Lebensqualität und Standortattraktivität in Buchsi sichergestellt, ja sogar verbessert wurde.

Der nicht immer einfache Spagat zwischen Kostensparen und Qualitätssteigerung scheint damit in Herzogenbuchsee gelungen zu sein. Auch wenn bei den Gemeindefinanzen die Hauptzielsetzung eines ausgeglichenen Haushalt nicht erreicht wurde, das strukturelle Defizit nicht abgebaut werden konnte und die Eigenfinanzierung ungenügend ist, in Buchsi wurde investiert, damit man sich auch künftig hier wohlfühlen kann. Und dies in einem für Gemeinden schwierigen Umfeld – nach wie vor steigen die durch die Gemeinde nicht direkt beeinflussbaren Ausgaben beispielsweise bei den Ergänzungsleistungen, der Lastenverteilung Sozialhilfe, dem öV oder der Lehrerbesoldung jährlich überproportional zum Steuerertrag an. Zudem ist der Kanton bestrebt, immer mehr seiner Ausgaben auf die Gemeinden zu verlagern. Dies lässt den Spielraum immer kleiner werden. Dieser kontinuierliche Anstieg des Transferaufwandes ist denn auch der Hauptgrund, der einen raschen Abbau des strukturellen Defizits verhindert hat.

Nach wie vor nicht in Rechtskraft sind einzelne Teile aus der Ortsplanung 2014. Dies betrifft neben den sistierten Neueinzonungen auch die Umzonung des Areals der fenaco Genossenschaft als Teil des ESP Bahnhof Herzogenbuchsee. Positiv darf herausgestrichen werden, dass im Falle der Umzonung des Areals der HG Commerciale die hängige Beschwerde anfangs September 2017 zurückgezogen wurde. Damit ist die Umzonung in die Zone mit Planungspflicht (ZPP E) in Rechtskraft erwachsen.

Diese positive Bilanz über die abgelaufene Legislaturperiode ist auch auf das effiziente Funktionieren des Gemeinderats zurückzuführen. Statt Partei- wird mehrheitlich Sachpolitik gemacht. Hier werden im Team pragmatische Lösungen gesucht und gefunden – immer mit dem Ziel vor Augen, zu einem für alle vernünftigen Resultat zu kommen. Beispiele dafür sind das lange blockiert gewesene „Kreuz“ oder die Ausgliederung des Frei- und Hallenbades in eine Aktiengesellschaft, bei dem die Sanierung zu einem Mehrangebot führt und sogar Mehrkosten zulasten der Gemeinde vermieden werden können.

Die Arbeit für die Gemeinde-Führung bleibt auch in der nächsten Legislaturperiode komplex. Herzogenbuchsee kann aber angesichts seiner zahlreichen Trümpfe der Zukunft mit Zuversicht entgegensehen. So ist der Ort etwa raumplanerisch hoch attraktiv, wobei das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist. Wie und wo sich Buchsi entwickeln kann, zeigt die während der vergangenen vier Jahre abgeschlossene Ortsplanungsrevision, die nun Zug um Zug umgesetzt werden muss und entsprechend den Gemeinderat auch über die kommende Legislatur hinaus beschäftigen wird.

## Gemeindefinanzen geben Rahmen vor

Wesentlich geprägt werden die Rahmenbedingungen von den Gemeindefinanzen. Ein erster Fakt ist: Seit Beginn dieses Jahrtausends weist der Finanzhaushalt der Einwohnergemeinde Herzogenbuchsee ein strukturelles Defizit auf. Durch ausserordentliche Erträge gelang es jedoch vielfach, diese strukturellen Defizite auszugleichen; ja als Folge des Mittelzuflusses aus dem Verkauf der Onyx-Aktien wurde sogar die Steueranlage sukzessive gesenkt – ein Entscheid, der im Nachhinein hinterfragt werden muss. Die eigentlich roten Zahlen können zwar angesichts der soliden Eigenkapitalbasis verkraftet werden. Trotzdem bleibt die Selbstfinanzierung alles andere als befriedigend. Es gelingt nicht, aus der Erfolgsrechnung einen Cashflow zu generieren, der es ermöglichen würde, die Investitionen grösstenteils aus selbst erwirtschafteten Mitteln zu finanzieren. Der Abbau dieses strukturellen Defizits wird Buchsi noch länger beschäftigen. Wird das Eigenfinanzierungspotential nicht gesteigert, führt dies automatisch zu einer höheren Verschuldung der Gemeinde und hat somit negative Folgen für die kommenden Generationen.

Zweiter Fakt ist die Tatsache, dass der Kanton einen immer höheren Anteil seiner Ausgaben an die Gemeinden delegiert bzw. die von der Gemeinde nicht direkt beeinflussbaren Ausgaben (Transferaufwand) stetig zunehmen. So haben seit 2010 die Kosten um über 250 Franken pro Einwohner zugenommen. Dies entspricht einer Mehrbelastung von durchschnittlich zwei Steueranlagezehnteln. Bei jenen Bereichen, welche die Gemeinde direkt beeinflussen kann, wird Jahr für Jahr gegenüber dem Budget gespart. Wobei man sich im Klaren darüber sein muss, dass hier lediglich beim Personal- und Sachaufwand in einem bescheidenen Umfang Lenkungsmöglichkeiten bestehen. Unter dem Strich hat das zur Folge, dass sämtliche Spar- und Effizienzanstrengungen sogleich durch immer höhere Kantonsabgaben aufgefressen wurden. Neben der Mehrbelastung durch den Kanton führt die Steuergesetzrevision zu Steuerausfällen von knapp einem weiteren Steueranlagezehntel. Zusammen mit den Mehrausgaben ist in den letzten Jahren eine Finanzierungslücke von rund drei Steuerzehntel entstanden. Für Herzogenbuchsee entsprechen drei Steuerzehntel über 2,4 Mio. Franken.

Die riesige Herausforderung angesichts dieser Rahmenbedingungen liegt darin, einerseits durch Einsparungen die Finanzen ins Lot zu bringen und gleichzeitig in die Standortattraktivität zu investieren und dies bei möglichst tiefen Steuern. Dieser Spagat kann nur gelingen, wenn eine Reihe von Massnahmen ineinander greifen.

Eine erste Sparrunde wurde quasi mit der Definition der Legislaturziele durchgeführt. Indem damals alle ins Boot geholt wurden, sind bereits eine Reihe von Sparmassnahmen in die definierten Ziele eingeflossen. Die zweite Massnahme war die Inangriffnahme des Projekts „Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse“ zur Überprüfung sämtlicher Ausgaben- und Einnahmenströme (vgl. Kapitel 3). Die Resultate sind jeweils in die Jahresziele und damit in den jährlichen Budgetierungsprozess eingeflossen. Die dritte Massnahme bestand schliesslich darin zu schauen, ob gewisse Projekte allenfalls anders aufgelegt werden können, als dies herkömmlich geschieht. Paradebeispiel für eine solche kreative Lösung ist die Ausgliederung des Frei- und Hallenbades in eine AG. Statt nur saniert wird das Bad nun mit einem Wellness-Bereich erweitert. Dank den Einnahmen durch die Zusatzangebote sollen die Gemeindefinanzen künftig entlastet werden. Der Fremdmittelbedarf der Gemeinde konnte um 5 Mio. Franken reduziert werden. Ebenfalls tiefer fallen der Kapitaldienst und die Abschreibungen aus (~ 150'000 Franken).

Trotz aller Sparbemühungen – irgendwann ist die Zitrone ausgepresst und die Gemeinde gelangt an einen Punkt, an dem die Attraktivität leidet und der Service public allmählich gefährdet wird. Man dürfe sich nicht zu Tode sparen und es sei zentral, als Gemeinde weiterhin attraktiv zu bleiben, lautete u.a. eine Forderung aus dem zu Beginn der Legislatur durchgeführten Workshop mit den ständigen Kommissionen und Parteipräsidien. Nur eine Gemeinde, die investiert sei attraktiv. In der Tat: eine junge Familie zieht nach Herzogenbuchsee wegen den guten Wohn-, Arbeits-, Schul- und Freizeitangeboten wie dem Hallenbad oder den tollen Kultur- und Sportmöglichkeiten in den über 100 Vereinen. Buchsi gilt weitherum als attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Investitionen in diese Standortattraktivität kosten zwar – sie bedeuten aber auch immer potentielle Erträge: Leute, die sich entscheiden in Herzogenbuchsee zu leben, zahlen letztlich hier Steuern. Aufgrund der zu erwartenden Entwicklung, nicht zuletzt als Folge der Ortsplanung, besteht die Hoffnung, dass die Steuereinnahmen von natürlichen Personen dereinst wieder weiter steigen werden.

Es sind vor allem die Investitionsfolgekosten, welche das Finanzschiff in unruhige Gewässer segeln lassen – und dies bei relativ hohem aufgestautem Unterhalt u.a. in den Schulanlagen und bei den Gemeindestrassen. Es sind also auch künftig kreative Lösungen bei der Investitionstätigkeit der Gemeinde gefordert. Dass der Spielraum eng ist, versteht sich. Betrachtet man den aktuellen Finanzplan fällt aber auch auf, dass die Investitionskurve bis 2025 stark abflacht. Entsprechend ist denn auch von einer „ungenügenden“ Investitionsquote im Hinblick auf den aufgestauten Unterhalt die Rede, was wiederum die nachfolgenden Generationen belasten wird. Ob so oder so – der Investitionspolitik muss in den kommenden Jahren besondere Beachtung geschenkt werden. Auch wird man nicht darum herumkommen, über die Höhe des Steuersatzes zu diskutieren.

## **Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse**

Eine der Hauptmassnahmen zur Verbesserung der Finanzlage besteht im Projekt „Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse“ zur Überprüfung sämtlicher Ausgaben- und Einnahmeströme. Das vom Gemeinderat im 2015 in Angriff genommene Projekt hat zum Ziel, sämtliche finanzielle Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Die Resultate sind jeweils in die Jahresziele und damit in die jährlichen Budgets eingeflossen – erstmals bereits ins Budget 2015.

In einem ersten Teilprojekt wurde der Aufgabenkatalog der Bauabteilung unter die Lupe genommen. Also jener Abteilung, in der am meisten Geld fliesst, zumal Handlungen und Entscheide in diesem Bereich auch immer Auswirkungen auf weitere Bereiche haben. Hier ging es vor allem darum, für die "grossen Brocken" wie das Gästehaus Kreuz und die Sanierung des Frei- und Hallenbades, aber auch beim Unterhalt der Fussballanlage Waldacker rasch tragfähige und möglichst kostengünstige Lösungen zu finden und zu realisieren.

Nicht zuletzt deswegen, weil wie im Falle des „Kreuz“ das offene Zeitfenster zum Finden einer Lösung des lange blockierten Geschäfts genutzt sein wollte. Auch bei der Badi-Ausgliederung bot es sich an, das Geschäft durchzuziehen, auch wenn deshalb andere Teilprojekte warten mussten.

Immerhin wirken sich die beiden genannten grossen Brocken positiv auf den Gemeinde-Finanzhaushalt aus. Mit der Übernahme des Badi-Betriebs durch die AquArenA Sport + Wellness AG entfällt künftig das Betriebsdefizit für die Gemeinde. Zudem kann die Bauverwaltung personell entlastet werden, was sich zusätzlich günstig auswirkt. Ähnlich beim „Kreuz“, welches nun in den Verantwortungsbereich der neuen privaten Trägerschaft fällt.

Schaut man die Zahlen genauer an (vgl. Tabelle im Anhang), fällt auf, dass die Zitrone in der Tat ziemlich ausgepresst ist. Bereits zu Beginn der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung wurden 211'000 Franken eingespart – dies insbesondere durch Verzichtplanung (z.B. Verzicht Broschüren von Budget und Jahresrechnung). Die Ausgliederung des Frei- und Hallenbades, die Abgabe des Gästehauses Kreuz und erste Teile der Umsetzung der Immobilienstrategie liessen eine Reduktion des Personalbestandes in der Bauabteilung zu. Das effizientere Arbeiten der Behörden und Abläufe führten zu einer Reduktion des Personalaufwandes in der Finanz- und Präsidualabteilung. Auch der Wechsel der Pensionskasse hat zu wiederkehrenden Einsparungen geführt.

Insgesamt wurden im Rahmen der „Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse“ bis jetzt 690'000 Franken eingespart oder mehr eingenommen. Werden sämtliche vorgeschlagenen Massnahmen zudem in naher Zukunft umgesetzt, kann noch von einer maximalen Verbesserung des Finanzhaushaltes in der Höhe von 250'000 Franken ausgegangen werden.

Die Aufgabenüberprüfung und Ertragspotentialanalyse soll auch in der nächsten Legislatur weitergeführt werden. Es ist geplant, das restliche Portfolio der Bauabteilung sowie die Abteilungen Bildung, Finanzen, Soziales und Präsidiales einer vertiefteren Überprüfung zu unterziehen. Dabei sollen wiederum die Teilbereiche mit dem grössten Einspar- bzw. Ertragspotential als erstes in Angriff genommen werden.

## Schwerpunkte der Legislaturperiode

Mit der Verabschiedung der Legislaturziele im 2014 wurden gleichzeitig die fünf grössten Herausforderungen präsentiert, denen sich die Gemeinde in der Legislatur 2014 – 2017 stellen musste. Es sind dies:

- Umsetzung Ortsplanungsrevision
- Umsetzung Immobilienbewirtschaftungskonzept
- Sanierung Hallenbad
- Künftige Nutzung der Liegenschaft «Kreuz»
- Ausgeglichener Finanzhaushalt

### Umsetzung Ortsplanungsrevision

*Ziel: Umsetzung Ortsplanungsrevision, insbesondere des Richtplans Bahnhof mit einer Aufwertung des Bahnhofs und der Industriebrachen im Bahnhof West sowie einer Weiterentwicklung des Bahnhofs Ost und des Ortskerns.*

Zielerreichung:

Die Genehmigung der Ortsplanung ist, ausser den mit Beschwerden belegten Teilen und denjenigen, die sistiert wurden, erfolgt. Neben der Fortsetzung der noch sistierten Verfahren gilt es zum einen die Grundlagen für einen möglichen Kauf des fenaco-Areals auf der Westseite des Bahnhofs zu erstellen. Gleichzeitig wurde auch die Planung östlich der Bahn in Angriff genommen. Mittels einem Vorprojekt und einem Masterplan als Basis für die privaten Detailprojekte will die Gemeinde eine aktive Rolle bei der künftigen Gestaltung des heutigen Bahnhofquartiers spielen. Die grössten Herausforderungen sind die gezielte Lenkung des Verkehrs, die Parkplatzthematik sowie die Aufwertung des jetzigen Bahnhofplatzes.

Ein gewisser Zeitdruck besteht darin, dass die SBB ihre Perron-Anlage und die Unterführung sanieren müssen. Das ist gleichzeitig der Moment, in dem sich die Gemeinde entscheiden muss, ob und wie die Unterführung auf die Westseite der Gleise weitergezogen wird. Die Frage, wie die beiden durch die Bahnlinie getrennten Ortsteile zusammenwachsen können, ist denn auch von zentraler Bedeutung für die künftige Entwicklung von Herzogenbuchsee.

Das Entwicklungspotenzial beidseits der Bahn – und damit auch die Herausforderung – ist riesig. Wird sich Buchsi im erwarteten Masse zu einem ländlichen Ort mit städtischem Flair entwickeln, werden auch zusätzliche Steuerzahler angelockt.

### Umsetzung Immobilienbewirtschaftungskonzept

*Ziel: Umsetzung Immobilienbewirtschaftungskonzept unter Einbezug der veränderten Raumbedürfnisse bei der Bildung und des Erhaltens eines allenfalls massvollen Ausbaus der Freizeitangebote.*

Zielerreichung:

Das Liegenschaftsnutzungskonzept wird im Rahmen der Schulraumplanung bearbeitet. In Sachen Schulraumplanung geht es vorab darum, die aufgrund der u.a. durch die Ortsplanungsrevision zu erwartende Entwicklung zu erkennen und in die Planung einfließen zu lassen. Ziel ist es, einen Masterplan für die Schulraumerweiterung vorzulegen. Hier ist die Bildungskommission an der Arbeit, wobei eine erste Ausleageordnung vorliegt, so dass die Detailarbeit und die politische Beratung anfangs der kommenden Legislatur in Angriff genommen werden kann. Definitive Lösungen wurden zudem mit der Abgabe des Gästehauses Kreuz im Baurecht und der Ausgliederung des Frei- und Hallenbades in die AquArena AG getroffen. Daneben wurde der Verkauf des gemeindeeigenen Industrielandes forciert und das Liegenschaftsportfolio um nicht betriebsnotwendige Liegenschaften reduziert. Für die Zusammenlegung des Werkhofs am Standort des Wehrdienstgebäudes wurde eine Vorstudie erstellt und vom Gemeinderat genehmigt.

## **Sanierung Hallenbad**

*Ziel: Die Sanierung des Hallenbades nach einer über 30-jährigen Betriebsdauer.*

Zielerreichung:

Mit dem Ja der ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 29. März 2017 zur Ausgliederung des Frei- und Hallenbades in eine Aktiengesellschaft ist der Weg frei für die Umsetzung des für Herzogenbuchsee – und den gesamten Oberaargau – bedeutenden Projekts. Neben der eigentlichen Sanierung der in die Jahre gekommenen Anlage wird das Bad mit einem Wellness-Bereich erweitert. Durch die zusätzlichen Angebote aufgrund der geplanten Erweiterung sollen die Eintrittszahlen und der Umsatz massiv erhöht und damit die heute ungenügende Ertragssituation verbessert werden. Die Sanierung kostet zwar viel Geld – der dadurch geschaffene Mehrwert soll aber für Mehreinnahmen sorgen, was nicht zuletzt zu keiner Mehrbelastung für die Gemeindefinanzen führt. Die Abschreibungen für den Investitionsbeitrag werden die Erfolgsrechnung weniger belasten, als die gegenwärtig jährlich ausgewiesenen Badi-Defizite. Weil die bisherigen, komplizierten gemeinderechtlichen Organisations- und Führungsstrukturen wenig Spielraum für unternehmerische Aktivitäten liessen, wurde die Ausgliederung in eine Aktiengesellschaft mit Leistungsauftrag angestrebt. Die Gemeinde-Tochter AquArenA Sport + Wellness AG wurde am 22. Mai gegründet. Per 1. Juli übernahm sie das operative Geschäft; mit dem Nebeneffekt, dass die Bauabteilung entlastet wird, was wiederum Einsparungen beim Personalaufwand zur Folge hat. Das Detail-Projekt soll bis Ende 2017 vorliegen, so dass vermutlich im Frühling 2018 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Wiedereröffnung der sanierten und erweiterten Anlage ist für Herbst 2019 vorgesehen.

## **Künftige Nutzung der Liegenschaft «Kreuz»**

*Ziel: Die Klärung der künftigen Nutzung der Liegenschaft «Kreuz» nach Rückweisung durch die Gemeindeversammlung im Dezember 2013.*

Zielerreichung:

Dieses Ziel ist mehr als erreicht – die Liegenschaft „Kreuz“ gehört heute im Baurecht der Kreuz Herzogenbuchsee Immobilien AG, welche das Traditionshaus als Mehr-Generationenhaus mit einer vielfältigen Nutzung (Hotel, Event; Restaurant, Kultur) betreibt. Der Investitionsbeitrag der Gemeinde von 2 Mio. Franken konnte so zweckgebunden und mit einer Heimfallklausel gesichert werden. Überraschend klar sagten die Stimmbürger im Juni 2015 Ja zum Projekt der privaten Initianten aus dem Umfeld des ehemaligen „alten schlachthaus“. Die Eröffnung des umgebauten „Kreuz“ wurde im vergangenen September gefeiert. Nicht zuletzt handelt es sich bei der jetzigen Lösung um jene Variante, welche die Gemeinde finanziell am wenigsten belastet. So stand das „Kreuz“ ursprünglich mit 8,15 Mio. Franken zu Lasten der Gemeinde zu Buche; jetzt gab die Gemeinde 2 Mio. Franken als Anstossfinanzierung weiter, wobei die Verantwortung nun nicht mehr bei der Gemeinde, sondern bei der privaten Trägerschaft liegt – und trotzdem steht das Haus einer öffentlichen Nutzung zur Verfügung.

## **Ausgeglichener Finanzhaushalt**

*Ziel: Ausgeglichener Finanzhaushalt vor dem Hintergrund eines immer höheren Anteils an Ausgaben, die fremdbestimmt sind durch Kanton und Gemeindeverbände und des Abflusses von Steuersubstrat nach Vollzug zweier Steuergesetzrevisionen.*

Zielerreichung:

Im Budget 2018 steigt das strukturelle Defizit wiederum auf 1 Mio. Franken an. Konnten die Rückschläge zwischen 2014 von 2,1 Mio. Franken bis 2017 auf 380'000 Franken kontinuierlich reduziert werden, steigt das Defizit aufgrund veränderter Rahmenbedingungen wiederum stark an. Die Aufgabenüberprüfung ist ohne Schmälerung des Service Public weiterzuführen und abzuschliessen. Auch wenn Fremdmittel zur Realisierung der Investitionen aufgenommen werden müssen, konnte die gute Eigenkapitalbasis gar leicht verbessert werden. Die Steigerung der Selbstfinanzierung erweist sich als problematisch: Einsparungen innerhalb der Gemeinde werden gleich wieder durch Mehrkosten des Kantons aufgefressen. Erste Resultate der „Aufgabenüberprüfungs- und Ertragspotenzialanalyse“, die bereits in die Budgets ein-

geflossen sind, sind damit bereits wieder "verpufft". Vergleicht man die ursprünglichen Finanzpläne, fallen mit dem «Kreuz» und dem Hallenbad zwei Grossinvestitionen auf, die für Entlastung sorgen. Weiter wurde die Verwaltung überprüft. Wobei namentlich beim Bau, den Finanzen und dem Präsidialen nach der Beendigung der Ortsplanung und der Ausgliederung des Frei- und Hallenbads ein gewisser Abbau vorgenommen wurde. Es bleibt neben der Aufgabenüberprüfung das Ertragspotenzial. Dieses geht wie oben beschrieben einher mit der Standortattraktivität, was gewisse – sorgfältig überlegte – Investitionen erfordert.

## **Weitere Legislaturziele**

### **Energiestadt**

Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde im Oktober 2016 das Reaudit durchgeführt. Herzogenbuchsee hat das Label mit Bravour geschafft und darf sich weitere vier Jahre „Energiestadt“ nennen. Der Energierichtplan weist den Weg für eine nochmalige Steigerung, die es Buchsi ermöglichen soll, ab 2021 das Goldlabel zu tragen. Als Leuchtturmprojekt konnte im Oktober 2016 der Wärmeverbund im „Holz“ in Betrieb genommen werden. Folgende gemeindeeigenen Liegenschaften werden durch diesen Verbund geheizt: Frei- und Hallenbad, Sporthalle, Schulanlage Mittelholz und Oberstufe. Nicht zuletzt wurden im Rahmen der „Energiestadt“ bereits zahlreiche Strassenzüge auf sparsamere LED-Leuchten umgerüstet, und mit der Ansiedlung der brings—Sammelstelle wurde die Grundlage zur besseren Rückführung eines höheren Anteils an Wertstoffen in den Recyclingkreislauf geschaffen.

### **Schulentwicklung**

Ein Ziel im Rahmen der Schulentwicklung lautete, die Einführung von Schulsozialarbeit im Zusammenhang mit der Oberstufe sei nochmals abzuklären. Die Antwort: In der laufenden Legislatur wird aus finanziellen Gründen kein Projekt Schulsozialarbeit gestartet. Hingegen sollen alle Vernetzungen Schulsozialarbeit-ähnlicher Angebote geprüft und laufend genutzt werden.

### **Kulturmarketing – Bibliothek**

Die Sicherstellung der Finanzierung der Gemeindebibliothek ist aufgrund veränderter Rahmenbedingungen nur noch teilweise gewährleistet. Zwar sind bisher trotz neuer Kulturförderbeiträge an die Regionalbibliothek der Stadt Langenthal noch keine Gemeinden bei den freiwilligen Pro-Kopfbeiträgen an die Stiftung abgesprungen. Es zeichnet sich aber ab, dass bereits ab 2018 mehrere Gemeinden ihre Beiträge einstellen könnten. Der Umzug in die neuen Räume an der Bernstrasse zieht höhere Miet- und Nebenkosten nach sich. Eine Anpassung der Leistungsvereinbarung muss deshalb 2018 geprüft werden.

### **Gemeindemarketing – Buchsi-Fest**

Das Ziel lautete „Einführung Buchsi-Fest“. Dieses fand 2016 statt. Eine Fortsetzung ist geplant. Eine zweite Gelegenheit für die Gemeinde, ihre Bekanntheit zu steigern, ergab sich mit der Austragung des Donnschtig-Jass im August aus dem Gemeindepark.

### **Ausserordentliche Ziele/Ereignisse**

Während der Legislatur 2014 – 2017 galt es auch auf ausserordentliche Herausforderungen und Ereignisse zu reagieren, die nicht geplant waren: Bestes Beispiel ist die Beschaffung eines Ersatzes für den vom Schimmel befallenen Kindergarten Hubel im 2016. Heute steht auf dem Mittelholz-Schulareal ein neues Kindergarten-Gebäude, das später auch als Ersatzschulraum bei der anstehenden Gesamtsanierung der Schulanlage Mittelholz dienen könnte. Eine weitere solche Herausforderung war der Wechsel der Pensionskasse. Wegen des Wechsels vom Leistungs- zum Beitragsprimat und den damit verbundenen Problemen der bisherigen Kasse beschloss der Gemeinderat einen Kassenwechsel und kündigte auf März 2017 den bisherigen Vertrag. Die Grundlage für den Pensionskassenwechsel wurde mit der Totalrevision der Gemeindeordnung und des Personalreglements geschaffen, welche an der Gemeindeversammlung im Juni 2016 angenommen wurde. Beim Sportplatz Waldacker lief der bisherige Unterhaltsvertrag Ende 2016 aus. Im Sinne der Aufgabenüberprüfung (vgl. vorne) ist es gelungen, den Unterhalt neu zu regeln, was eine jährliche Einsparung von 100'000 Franken bringt. Langfristig ist beabsichtigt, die Anlage im Baurecht an den Fussballclub abzutreten.



# Beilage 1

## Legislaturziele 1 bis 28

1.	Energiestadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Entwicklung der Gemeinde als Wohn- und Arbeitsort sicherstellen</li> <li>■ Belebter Ortskern</li> <li>■ Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen fördern</li> <li>■ Lebensdauer der Infrastrukturen auch nach betriebswirtschaftlichen und nach den Bedürfnissen der Gesellschaft und Wirtschaft erhalten</li> <li>■ ÖV-Angebote am Abend verbessern</li> <li>■ Verkehrsbelastung des Ortskerns vorantreiben</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Gemeinde befürwortet die erneuerbare Energie, achtet auf eine gute Boden- und Luftqualität und unterhält ein auf die Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ausgerichtetes Gesamtverkehrssystem.</li> <li>2. Die Bestrebungen für alternative Energien sollen mit der EWK weitergeführt werden.</li> <li>3. Bei grossen Bauprojekten der Einwohnergemeinde soll eine alternative Heizung (z.B. Holzschnitzel) geprüft werden.</li> <li>4. Die Ortsbeleuchtung soll auf Effektivität und Notwendigkeit überprüft werden.</li> <li>5. Kosten / Nutzen des Energiestadtlabls soll untersucht werden.</li> </ol>	Ba	BAU	BDP
----	--------------	--	---	----	-----	-----

1. Der Wärmeverbund Ost wurde im Oktober in Betrieb genommen. Dieser versorgt alle im Perimeter liegenden gemeindeeigenen Liegenschaften mit Wärme (Frei- und Hallenbad, Sporthalle, Schulanlagen Mittelholz und Oberstufe). Seit der Inkraftsetzung des Energierichtplans am 1.9.2014 hat die EWK AG die eigenen Kapazitäten für Solarstrom massiv ausgebaut. Weiter wurde das Beratungsangebot in Energiefragen ausgebaut und ein Förderprogramm mit Beiträgen beim Wechsel von Heizungsanlagen, für die Erstellung von GEAK's etc. installiert. Die Produktepalette im Bereich umweltfreundlicher Energie hat die EWK AG stark ausgebaut und bspw. das Standardprodukt Strom auf 100% erneuerbare Energiequellen umgestellt.
2. Beim Neubau des Doppelkindergartens Oberönz wurde auf ein Erdregister mit einer Wärmepumpe gesetzt.
3. Alle HQL 125W wurden 2016 durch LED-Leuchten ersetzt. Im Jahr 2017 werden die HQL Lampen im Bereich westlich der Bahnlinie ersetzt. 2018 erfolgt der Ersatz der restlichen HQL-Leuchten.
4. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten wurde im Oktober 2016 das Reaudit durchgeführt. Herzogenbuchsee hat 329 (67,2%) von möglichen 490 Punkten erreicht und darf sich weitere 4 Jahre Energiestadt nennen. Das Goldlabel sollte in 4 Jahren angepeilt werden. Hierzu fehlen noch 8%.

2.	Abfallreglement		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Machbarkeitsstudie Einführung Speiseresteentsorgung</li> <li>2. Verbessertes Recyclingkonzept</li> </ol>	Ba	BAU	BauKo SP
----	-----------------	--	--	----	-----	-------------

1. Die Baukommission hat die Entsorgung des Grünguts 2016 überprüft. Am bisherigen System wird festgehalten. Neu können biogene Abfälle bei der brings-Sammelstelle entsorgt werden.
2. Mit der Eröffnung der brings-Sammelstelle im Jahr 2016 konnte in Herzogenbuchsee das Angebot zur Rückführung von Wertstoffen in den Wertschöpfungskreislauf massiv ausgebaut werden. Die Gemeinde übernimmt seither zulasten der Abfallrechnung die jährliche Grundgebühr für die Nutzer von brings, so dass diese nur die eigentliche Entsorgungsgebühr für die kostenpflichtigen Abfälle zu tragen haben.

3.	Generelle Entwässerungsplanung GEP		Eruieren und Eliminieren des Fremdwassers im Abwassernetz	Ba	<b>BAU</b>	BauKo
----	---------------------------------------	--	---	----	------------	-------

1. Im gesamten Gemeindegebiet wurde eine Fremdwassererhebung durchgeführt. Dabei zeigt sich, dass im Gebiet Stellweg aufgrund der ausgeführten baulichen Massnahmen, das Fremdwasser im Kanalsystem massgeblich reduziert werden konnte. Nach wie vor unbefriedigend ist die Situation in den Gebieten östlich der Zürich/Bernstrasse und südlich der Thörigenstrasse.
2. Eine GEP-Überprüfung durch den Kanton hat 2016 stattgefunden. Der Gemeinde wurde dabei ein gutes Zeugnis ausgestellt.
3. Im November 2016 hat der Gemeinderat der Variante Teilnutzung des VGEP des ARA-Verbandes im Grundsatz zugestimmt. Sie beinhaltet eine Übernahme der systemrelevanten Anlagen und der Abwasserleitungen, die durch mehrere Gemeinden gemeinsam genutzt werden, durch den Verband. Entsprechend wird ein neuer Kostenverteiler einzuführen sein. In diesem wird neu aufgrund der geänderten gesetzlichen Vorgaben auch der Anteil an Fremdwasser, der eine Gemeinde der ARA zuführt, stärker gewichtet werden. Aus Sicht der Gemeinde Herzogenbuchsee sind die aktuellen Ergebnisse aber noch nicht entscheidungsreif.
4. Es ist davon auszugehen, dass die Gebühren für die Abwasserentsorgung in der nächsten Zeit ansteigen werden. Grund hierfür ist eine angekündigte Preiserhöhung des Gemeindeverbandes ARA Herzogenbuchsee und Umgebung aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben.

4.	Revision Ortsplanung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inkraftsetzung</li> <li>2. Bahnhof-, Fabrik- und Bitziusstrasse attraktivieren</li> <li>3. Zügig abschliessen</li> <li>4. Rascher Abschluss oder Teilabschluss der Ortsplanung (Bahnhofgebiet und Industriegebiet) und etappenweise Realisierung</li> </ol>	Ba	<b>BAU</b>	BauKo BDP FDP
----	----------------------	--	---	----	------------	---------------------

1. Die Ortsplanung ist abgesehen von der noch hängigen Beschwerde i. Zh. mit dem Antennenartikel (Art. 15 BauRe) und den vom Kanton sistieren Neueinzonungen in Rechtskraft erwachsen. Die Spezialkommission wurde im Frühjahr entsprechend aufgelöst. Die Arbeit an den sistierten Einzonungen wurde zusammen mit der Umsetzung BMBV an die Hand genommen. Der Gemeinderat hat hierfür die notwendigen Finanzmittel bewilligt und ein Planungsbüro beauftragt.
2. Gestartet wurde ein Projekt zur Umgestaltung des Bahnhofplatzes und angrenzende Strassenzüge im Rahmen der Umsetzung des Verkehrsrichtplans. Einen entsprechenden Auftrag hat der Gemeinderat im November 2016 erteilt. An einem ersten Workshop im November wurden die Bedürfnisse und Wunschvorstellungen von Anwohnern, Gewerbe, ÖV und Gemeinde zusammengetragen. Erste Ergebnisse liegen vor. Diese sollen mit weiteren Planungen (Städtebau, Richtpläne Bahnhof und Verkehr) in einem Masterplan zusammengefasst werden.
3. Die Arbeiten zur Einführung des ÖREB-Katasters sind in Kürze abgeschlossen.

5.	Infrastruktur		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Bestehende Vorhaben des Investitionsprogramms 2014-17 umsetzen. Frei- und Hallenbad aufnehmen</i></li> <li>2. <i>Optionen für die Sanierung der Schulhäuser und Turnhallen Burg und Mittelholz erarbeiten</i></li> <li>3. <i>Betriebskonzept Hallenbad erstellen (inkl. Finanzierung nach Sanierung).</i></li> <li>4. <i>Sporthallenangebot überprüfen, Finanzierungsbedarf und Horizont für Sanierungen ermitteln</i></li> </ol>	Ba	<b>BAU</b>	BauKo BDP
----	---------------	--	--	----	------------	--------------

1. Am 29. März 2017 haben die Stimmberechtigten die notwendigen Finanzmittel für den Umbau und die Sanierung beschlossen und der Ausgliederung des Frei- und Hallenbades in eine Aktiengesellschaft zugestimmt.
2. Sämtliche Strassen- und Kanalisationsprojekte wurden gemäss Investitionsprogramm geplant und umgesetzt bzw. sind in Umsetzung.
3. Die Sanierung von einzelnen Gebäudeteilen im Mittelholz wurde ausgesetzt. Eine Schulraumplanungskommission ist eingesetzt um den Bedarf für die Schule 2030 zu ermitteln. Das Ziel wird trotz nicht Erreichen aus der Zielerreichung gestrichen, da es unter diesen Umständen keinen Sinn ergibt. Die im Investitionsplan eingestellten Summen werden nun im Burgschulhaus eingesetzt.
4. Sanierungskonzepte für KiGa Rosenweg und Hubel sind erstellt.

6.	Gästehaus Kreuz		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Optionen für die Liegenschaft Kreuz aufzeigen</i></li> <li>2. <i>Situation entweder durch Verkauf oder durchdachtes Nutzungskonzept unter Einbezug der Ortsparteien geregelt</i></li> </ol>	Ba	<b>BAU</b>	BDP GLP
----	-----------------	--	--	----	------------	------------

1. Die Liegenschaft Kreuz wurde im August 2016 der Kreuz Herzogenbuchsee Immobilien AG im Baurecht übertragen. Diese hat das Projekt "Generationenhaus Kreuz" in der Zwischenzeit umgesetzt. Die Wiederöffnung des "neuen" Kreuzes ist am 1. September 2017 erfolgt.

7.	Verkehr		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Optimiertes öV-Angebot, z.B. wieder späte Nachtzüge von Zürich her unter der Woche</i></li> <li>2. <i>Eigenes Herzogenbuchsee Taxi</i></li> </ol>	Ba	<b>BAU</b>	SP
----	---------	--	--	----	------------	----

1. Die Gemeinde hat sich in Zusammenarbeit mit der Region Oberaargau im Rahmen des Angebotskonzepts 2018 bis 2021 für die Wiedereinführung der Nachtzüge unter der Woche eingesetzt. Der Entscheid hierüber liegt beim kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr.
2. Nach wie vor fehlt es an einem eigenen Taxi in Herzogenbuchsee. Der Markt hierfür scheint zu klein zu sein.

8.	Verordnung über das Beschaffungswesen		<i>Überarbeitung</i>	Ba	<b>BAU</b>	BauKo
----	---------------------------------------	--	----------------------	----	------------	-------

Der Entwurf für eine neue Verordnung liegt vor. Vor der Beratung durch den Gemeinderat wird das Dokument durch die Präsidiabteilung bei einem Juristen geprüft. Das Prüfergebn ist noch ausstehend.



10.	Bildungsinfrastruktur		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zurverfügungstellung einer lehrplanbezogenen und optimierten Infrastruktur</li> <li>2. Eine Umsetzungsplanung liegt vor und erste Schritte sind ausgeführt</li> <li>3. Schulraumbedarf realistisch abschätzen und kritisch heutige Nutzung überprüfen; familienergänzende Massnahmen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten überprüfen</li> <li>4. Die Infrastruktur der Schule Herzogenbuchsee soll den aktuellen pädagogischen Bedürfnissen entsprechend saniert werden</li> <li>5. Prioritär anzugehen ist das Thema Werkraum im Schulhaus Burg</li> </ol>	Bi	<b>BIL</b>	BiKo  FDP  SP
-----	-----------------------	--	--	----	------------	---------------------------

Im Bereich Bildungsinfrastruktur wird derzeit eine Schulraumplanung erarbeitet. Erste Ergebnisse liegen dem Gemeinderat seit September 2017 vor. Daraus wird die künftige Strategie zu definieren sein.

11.	Spielgruppe		Einführen	Bi	<b>BIL</b>	BauKo
-----	-------------	--	-----------	----	------------	-------

Eine Auslegeordnung und Bedarfsabklärung wurde an zwei gemeinsamen Sitzungen von SOKO und BIKO erstellt. Anschliessend wurden die Verantwortlichkeiten geklärt: Vorschulbereich: SOKO, Schulbereich: BIKO. (Analog der Finanzflüsse des Kantons : Erziehungsdirektion / Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Die Eltern mit Kindern im Vorschulalter erhalten neu einen Flyer, der auf Angebote im Frühbereich Aufmerksam macht. Bei der SOKO wurde anschliessend die Bedarfsabklärung als Pendeuz aufgenommen.

12.	Erwachsenenbildung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verantwortlichkeiten für die Elternbildung im Vorschulbereich klären und bei Bedarf Ausarbeitung Leitbild / Strategieentwicklung</li> <li>2. Zusammenarbeit mit den Erwachsenenbildungsinstitutionen überprüfen und zweckmässige Verträge ausarbeiten</li> </ol>	Bi	<b>BIL</b>	BiKo
-----	--------------------	--	--	----	------------	------

Eine Bedarfsanalyse hat stattgefunden und die bestehenden Angebote - u.a. der Leistungsvertrag mit der Volkshochschule Oberaargau (vhs) - wurden überprüft. Es zeigte sich, dass die bisherigen Angebote ausreichend sind. Neu hat ein Mitglied der BIKO im Vorstand der vhs Einsitz.

13.	Finanzhaushalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Finanzhaushalt mittelfristig ausgleichen und Service Public sicherstellen</li> <li>■ Investitionen in den Werterhalt priorisieren</li> <li>■ Gute Eigenkapitalbasis erhalten</li> <li>■ Kredite nach Lebensdauer der damit verbundenen Investitionen amortisieren</li> <li>■ Selbstfinanzierungsgrad steigern</li> <li>■ Eigenleistungen nur bei teurer externer Beschaffung</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausgeglichener Finanzhaushalt bis Legislaturende</li> <li>2. Transparente einfache Information an BürgerInnen</li> <li>3. Wirtschaftlichkeitsrechnung für Investitionsvorhaben</li> <li>4. Die einzelnen Aufgabenbereiche der Gemeinde sind auf ihre Effizienz, Notwendigkeit und Tragbarkeit zu überprüfen</li> <li>5. Eine allfällige Steuererhöhung ist auf ein Minimum zu beschränken</li> </ol>	Fi	FIN	FiKo  BDP
-----	----------------	--	--	----	-----	-----------------

Im Budget 2018 steigt das strukturelle Defizit wieder an. Die Aufgabenüberprüfung ist ohne Schmälerung des Service Public weiterzuführen und abzuschliessen.

Die Investitionen werden erfreulicherweise prioritär in den Werterhalt realisiert (Strassenunterhalt, Ersatzinvestitionen). Auch wenn nunmehr Fremdmittel zur Realisierung der Investitionen aufgenommen werden müssen, bleibt die Eigenkapitalbasis unverändert gut. Dank ausserordentlicher Einnahmen nahm das Eigenkapital in den vergangenen 4 Jahren sogar um 1 Mio. Franken zu.

Die Steigerung der Selbstfinanzierung erweist sich als problematisch: Einsparungen innerhalb der Gemeinde werden gleich wieder durch Mehrkosten des Kantons aufgeessen.

Unverändert wird das Thema "Eigenleistungen" fallweise geprüft.

14.	Subzentrumsfunktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Subzentrum Herzogenbuchsee innerhalb der Region Oberaargau weiter entwickeln und stärken</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Aussenbeziehungen zu den Nachbargemeinden sind auf gutnachbarschaftlicher Basis zu pflegen</li> <li>2. Herzogenbuchsee geht Sachgeschäfte und Probleme mit überregionaler Wirkung aktiv an</li> <li>3. Nachbargemeinden sollen bei Geschäften mit überregionalem Charakter angehört und miteinbezogen werden</li> <li>4. Die Nachbargemeinden sollen in die Bestrebungen zur Zielerfüllung einbezogen werden</li> <li>5. Firmen Ansiedlungen aktiv vorantreiben</li> <li>6. Projekt "Zentrumslasten –nutzen und Zusammenarbeitspotentiale" weiter umsetzen</li> <li>7. Offenheit zur Prüfung weiterer Gemeindefusionen</li> </ol>	Pr	PRÄ	BDP      Ratsbüro
-----	---------------------	--	---	----	-----	-------------------------------------

- 1.-4. Der Kontakt zu den Aussengemeinden wird unverändert aktiv gesucht. Jährlich werden 2 bis 4 Treffen mit den Gemeindepräsidenten zu aktuellen Themen aus Herzogenbuchsee, der Subregion Oberaargau-West bzw. der Region Oberaargau und des Kantons Bern abgehalten.
5. Im Heimenhausfeld konnten während der Legislatur 4 neue Firmen angesiedelt werden.
6. Der Teil Hallenbad wurde im Rahmen des Umbauprojektes abgearbeitet. Ebenfalls gestartet wurde der Teil Feuerwehrverband. Die Oberstufe folgt in der Legislatur 2018 -2021.
7. 2014 wurde eine Fusion mit Hermiswil geprüft. Hermiswil hat sich für eine Fusion mit Seeberg per 01.01.2016 entschieden. Bisher sind keine weiteren Anfragen eingelangt.

15.	Gemeindeverwaltung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Reduzierung des Verwaltungsaufwandes (z.B. Personalaufwand, Beraterstätigkeit, etc.) auf ein Minimum</li> <li>2. Höhe der Baubewilligungsgebühren überprüfen</li> </ol>	Pr	PRÄ	FDP Ratsbüro
-----	--------------------	--	---	----	-----	-----------------

1. Der Verwaltungsaufwand der "Allgemeinen Dienste" wurde durch die Reduktion des Stellenetats BAU (100%), PRÄ (15%) und FIN (40%) um 250'000 Franken nachhaltig reduziert.
2. Die Gebühren wurden bisher noch nicht überprüft. Dies wird Teil der Aufgabenüberprüfung und Ertragspotentialanalyse in der Legislatur 2018 -2021 sein.

16.	Kulturmarketing	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bestehenden Angebote sichern und bedarfsgerecht ausbauen</li> <li>■ Private Initiative fördern</li> <li>■ Erarbeitung Sportanlagekonzept für die Angebotssteuerung</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kultur-Förderung weiterführen und allenfalls ausbauen</li> <li>2. Vernetzung mit Gemeindemarketingkommission (nach Bedarf)</li> <li>3. Unterhalt der verschiedenen Gedenktafeln sichern</li> <li>4. Sicherstellung der Finanzierung der Gemeindebibliothek</li> <li>5. Die Kultur- und Sportvereine werden gezielt und nach den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde unterstützt</li> <li>6. Private Kulturinitiative unterstützen.</li> <li>7. Nachhaltige Finanzierung der Gemeindebibliothek (vor dem Hintergrund des für Herzogenbuchsee bedrohlichen birmischen Kulturförderungsgesetzes und der finanziell ungenügenden Leistungsvereinbarung mit der Bibliothek)</li> </ol>	Ku	PRÄ	KuKo  BDP FDP SP
-----	-----------------	--	---	----	-----	------------------------------

1. Die bestehenden Kulturförderangebote wurden weitergeführt. Sämtliche Anlässe der Gemeinde wurden beibehalten. Mit der Kreuzkellerbühne wurde ein neuer Leistungsvertrag abgeschlossen.
2. Gemeindemarketingkommission wurde "sistiert".
3. Die verschiedenen Gedenktafeln (u.a. Burbaki-Gedenktafel) wurden einer Reinigung unterzogen.
4. Der Umzug in die neuen Räume an der Bernstrasse ist erfolgt. Die Gemeinde hat die einmaligen Kosten hierfür übernommen. Der höhere Mietzins und die teureren Nebenkosten vergrössern das strukturelle Defizit in der Stiftungsrechnung. Es ist zudem absehbar, dass einzelne Gemeinden keine freiwilligen Beiträge mehr an die Bibliothek leisten werden. Grund sind die ab 2017 an die Regionalbibliothek der Stadt Langenthal zu leistenden Kulturbeiträge. Aus diesem Grund muss 2018 die Leistungsvereinbarung überprüft werden.
5. Am bestehenden Förderprogramm (Richtlinie Vereinsunterstützung) wurde unverändert festgehalten. Dieses hat sich bewährt.
6. Vgl. Ziff. 1 hievor.
7. Vgl. Ziff. 4. Es laufen zudem nach wie vor Bestrebungen auf der Stufe Region OA, einen Teil der Gelder für Huttwil und Herzogenbuchsee generieren zu können.

17.	Bahnerlebnispfad		Zustandsanalyse des Unterhaltsbedarfs	Ku	PRÄ	GeKo
-----	------------------	--	---------------------------------------	----	-----	------

Die Kulturkommission hat entschieden, keine Investitionen mehr in den Bahnerlebnispfad zu tätigen.

18.	Gemeindemarketing		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung Buchsi-Fest</li> <li>2. Design Leiterspiel als Werbung an HAGA mit HGV</li> <li>3. Herzogenbuchsee erhält eine interaktive Website mit Rubriken wie „verschenken“, „ich suche...“, „ich kann Hilfe brauchen bei...“, Jobs, politische Rubrik für Jugendliche</li> </ol>	Pr	PRÄ	GeKo FDP SP
-----	-------------------	--	--	----	-----	-------------------

1. 2016 fand das Buchsifest statt. Eine Wiederholung ist 2018 geplant.
2. Wurde nicht realisiert.
3. Wird im Rahmen des Redesign der Webseite werden verschiedene Möglichkeiten geprüft. Umsetzung voraussichtlich 2018.

19.	Sportmarketing		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bessere Vernetzung Frei- und Hallenbad mit Sporthalle und umgekehrt</li> <li>2. Umsetzung Art. 20 der Unterstützungsrichtlinien</li> <li>3. Die Kultur- und Sportvereine werden gezielt und nach den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde unterstützt</li> </ol>	ÖS	PRÄ	SpKo  BDP
-----	----------------	--	---	----	-----	-----------------

1. Grundlagen wurden mit der Gründung der AquArenA AG geschaffen.
2. Hierfür scheint keine Nachfrage zu bestehen.
3. Gesuche werden laufend geprüft, behandelt und Beiträge werden gemäss den Richtlinien gesprochen.

20.	Sportanlagen		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ausarbeitung Konzept für zweite Sporthalle in Verbindung mit Sanierungsbedarf der bestehenden Hallen</li> <li>2. Überprüfung Infrastrukturbeiträge (Verordnung über die Benützung der öffentlichen Anlagen)</li> <li>3. Unterhalt prüfen und neu regeln</li> <li>4. Bestehende Sportanlagen mit vernünftigem Aufwand modern ausstatten (Geräte, sanitäre Einrichtungen, etc.)</li> <li>5. Neue, zentrale Sportanlage neben der Dreifachturnhalle (zusätzliche Dreifachturnhalle). Im Rahmen der Schulraumerweiterung könnte die baufällige Sek-Turnhalle durch eine grosszügige Mehrzweckhalle oder Dreifachturnhalle ersetzt werden</li> <li>6. Das Hallenbad ist zeitgemäss zu renovieren (zugunsten unter anderem von Volksgesundheit und Arbeitsbeschaffung)</li> </ol>	ÖS	PRÄ	SpKo  BauKo FDP  SP
-----	--------------	--	---	----	-----	------------------------------------

1. In Abhängigkeit mit Ausgliederung des Frei- und Hallenbades sowie mit der 2017 vorliegenden Schulraumplanung prüfen. Die Umzonung der erforderlichen Zone für öffentliche Nutzung zur Erweiterung der Sportanlagen ist nach wie vor pendent (Grund: neues Raumplanungsgesetz und angepasster kantonalen Richtplan).
2. Die Verordnung wurde 2016 an die veränderten Bedürfnisse angepasst.
- 3.-5. Vgl. Ziff. 1
6. Die notwendigen Finanzmittel für die Sanierung und Erweiterung wurden 2016 bewilligt. Die Aufgabe wurde 2017 in die AquArenA AG ausgelagert.



21.	Organisation	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Betagten stehen bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung</li> <li>■ Zusammenarbeit Behörde/Sozialabteilung überprüfen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Soko setzt sich mit den Aufgaben als Sozialbehörde in Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung auseinander</li> <li>2. Die Aufgaben in den Bereichen individuelle und institutionelle Sozialhilfe werden von der Soko wahrgenommen</li> <li>3. Die bestehenden Audit- und Controllinginstrumente werden auf ihre Tauglichkeit überprüft und nötigenfalls angepasst</li> </ol>	So	SOZ	SoKo
-----	--------------	---	---	----	-----	------

1.-3. Die Umsetzung dieser Zielsetzungen ist laufend durch die SOKO erfolgt.

22.	Altersleitbild		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der laufende Überarbeitungsprozess wird überwacht und regelmäßig über den Stand des Prozesses informiert</li> <li>2. Die Ergebnisse der Überarbeitung des Altersleitbildes werden in den Gemeinden der Region kommuniziert</li> <li>3. Die Umsetzung der im Altersleitbild formulierten Massnahmen werden in Zusammenarbeit mit der Regionalen Fachkommission für Altersfragen und den Gemeinden in der Region überwacht</li> </ol>	So	SOZ	SoKo
-----	----------------	--	---	----	-----	------

Das Altersleitbild der Subregion Herzogenbuchsee wurde 2014 grundlegend überarbeitet. Die Umsetzung wurde der regional zusammengesetzten Kommission für Kinder-, Jugend- und Altersfragen übertragen.

23.	Handbuch BKSE		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Handbuch Sozialhilfe BKSE wird in geeigneter Form von der Soko in Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung durchgearbeitet</li> <li>2. Die Soko wird über den Stand der Umsetzung des Handbuchs Sozialhilfe BKSE von der SOZ informiert</li> <li>3. Die Anwendung des Handbuchs Sozialhilfe BKSE wird von der Soko überprüft</li> </ol>	So	SOZ	SoKo
-----	---------------	--	---	----	-----	------

1. Anlässlich der Soko-Sitzung werden einzelne Themenbereiche aus dem Handbuch Sozialhilfe BKSE jeweils durch zwei Kommissionsmitglieder vorgestellt.
2. Die entsprechenden Informationen erfolgen laufend zuhanden der SOKO.
3. Anlässlich der jährlichen Audits überprüft die SOKO die Anwendung des Handbuchs.

24.	Integration		Die Deutschkurse für Migrantinnen werden weiterhin kostengünstig durch die Gemeinden angeboten	So	SOZ	SoKo
-----	-------------	--	--	----	-----	------

Nach wie vor können durch Interunido die Deutschkurse regelmässig angeboten werden.

25.	Private Mandatsträger PriMa		Die notwendigen PriMa werden durch die Soko-Mitglieder in Zusammenarbeit mit der Leitung rekrutiert	So	SOZ	SoKo
-----	-----------------------------	--	---	----	-----	------

Die Zielsetzung wird im Sinne einer Daueraufgabe von der Sozialabteilung mit Unterstützung durch die SOKO laufend umgesetzt.

26.	Berufliche Integration, Mitgliedschaften, Vernetzung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die zuständigen Mitglieder der Sozialkommission nehmen die Vertretung der Gemeinde in den Institutionen und Vereinen wahr und informieren in der Sozialkommission über die Entwicklungen in den entsprechenden Institutionen und Vereinen</li> <li>2. Die Sozialkommission überprüft regelmässig die Notwendigkeit der Mitgliedschaft sowie die Vertretung der Gemeinde in Vereinen, Stiftungen und Institutionen</li> <li>3. Die Soko überprüft in Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung, mit welchen Institutionen die Sozialabteilung zusammenarbeitet und vernetzt ist</li> </ol>	So	SOZ	SoKo
-----	--	--	--	----	-----	------

1.- 3. Diese Zielsetzungen werden im Sinne einer Daueraufgabe von der SOKO laufend umgesetzt.

27.	Arbeitsabläufe und Qualitätssicherung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die internen Arbeitsabläufe werden laufend überprüft und nötigenfalls angepasst</li> <li>2. Der laufende Organisationsprozess wird weiter geführt</li> <li>3. Die erreichte hohe Qualität in der Klientenarbeit wird beibehalten</li> <li>4. Die Qualität in der Klientenarbeit wird regelmässig durch das interne Controlling sowie das externe Audit überprüft</li> </ol>	So	SOZ	SoKo
-----	---------------------------------------	--	---	----	-----	------

1.- 4. Diese Zielsetzungen werden im Sinne einer Daueraufgabe von der Sozialabteilung und durch die SOKO laufend umgesetzt.

28.	Soziale Sicherheit		Arbeitslose und sozial Schwache sollen rasch wieder in den Arbeitsprozess integriert werden. Dabei sollen diese Personen vorübergehend auch für Gemeindearbeiten oder Arbeiten im öffentlichen Interesse herangezogen werden können		SOZ	BDP
-----	--------------------	--	---	--	-----	-----

Die Sozialarbeitenden weisen arbeitslose und sozial wenig integrierte Menschen Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen zu. Die Gemeinde arbeitet unter anderem mit Anbietern von Beschäftigungs- und Integrationsprogrammen für die Erbringung von Leistungen zugunsten der Gemeinde zusammen.

## Beilage 2

### Bericht Aufgabenüberprüfung und Potentialanalyse

#### Zwischenergebnis Aufgabenüberprüfung und Potentialanalyse

Was	Wann	Wirksam	Betrag
<b>Div. Sofortmassnahmen</b>	2014	2015	211'000
<b>Personalaufwand</b>			
Bauabteilung	2016	2017	189'000
Finanzabteilung	2016	2016	23'000
Präsidialabteilung	2016	2017	50'000
Pensionskasse	2016	2018	29'000
<b>Fussballplatz Waldäcker</b>	2016	2017	100'000
<b>Liegenschaften FV</b>			
Weyermattstrasse	2015	2017	49'000
Kreuz	2015	2016	9'000
<b>Mehreinnahmen</b>	2014	2015	30'000
Siegelungswesen			
Personalparkplätze			
Raumvermietung			
<b>TOTAL</b>			<b>690'000</b>